

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**Personale Informationsmittel**

**Ludwig HOLBERG**

***Nicolai Klims Unterirdische Reise***

**EDITION**

**26-2** ***Nicolai Klims Unterirdische Reise*** : worinnen eine ganz Neue Erdbeschreibung wie auch eine umständliche Nachricht von der fünften Monarchie die uns bishero ganz und gar unbekannt gewesen, enthalten ist. Aus dem Bücher-Vorrathe Herrn B. Abe-lins anfänglich Lateinisch heraus gegeben, jetzo aber ins Deut-sche übersetzt / Ludwig Holberg. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Hania Siebenpfeiffer unter der Mitarb. von Jana Weber und Jule Sophie Rickert. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2025. - 420 S. ; 19 cm. - (Weltraumrei-sen ; 5). - ISBN 978-3-98859-133-3 : EUR 28.00  
[##0161]

Der aus Bergen stammende norwegisch-dänische Schriftsteller Ludwig Hol-berg<sup>1</sup> ist einer der wichtigsten Autoren der frühen Neuzeit und einer der letz-ten, die einen Klassiker in neulateinischer Sprache geschrieben haben: ***Nicolais (Niels) Klims Unterirdische Reise*** bzw. ***Nikolai Klimii Iter sub-terraneum***. In der Schriftenreihe ***Weltraumreisen***, die zu den spannenden Reihen des Wehrhahn Verlages zählt,<sup>2</sup> ist nun eine bearbeitete alte Über-

---

<sup>1</sup> ***Nachricht von meinem Leben in drei Briefen an einen vornehmen Herrn*** / Ludvig Holberg. - München : Beck, 1982. - Vgl. ***Geschichte der neulateinischen Literatur*** : vom Humanismus bis zur Gegenwart / Martin Korenjak. - München : Beck, 2016. - 304 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-69032-7 : EUR 26.95 [#5384]. - Rez.: ***IFB 17-3***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8529>

<sup>2</sup> Siehe zuvor z. B. ***Der Mann im Mond oder Bericht über eine Mondreise von Domingo Gonsales ,dem fliegenden Boten'*** : [1638] / Francis Godwin. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Hania Siebenpfeiffer. Unter der Mitarbeit von Dong Chen ... Übersetzt aus dem Englischen von Ekbert Birr. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2021. - 199 S. : Ill. ; 19 cm. - (Weltraumreisen ; 2). - Einheitssacht.: The man in the moon <dt.>. - ISBN 978-3-86525-817-5 : EUR 14.00 [#7406]. - Rez.: ***IFB 21-2***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10884> - ***Der moon hoax*** : [1835] / Richard Adams Locke. Ausgew., übers. und mit einem Nachwort von Rolf Schönlaue. Hrsg. von Hania Siebenpfeiffer. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 124 S. : Ill. ; 19 cm. - (Weltraumreisen ; 4). - Einheitssacht.: The

setzung erschienen, die zuerst 1741 bei Jacob Preuß in Copenhagen und Leipzig verlegt worden war. Eine Vorrede wurde aus der „neuen und vermehrten Auflage“ von 1753 ergänzt. Das Titelblatt der Ausgabe von 1741 wird als Faksimile gedruckt.

Der Roman schildert die Erlebnisse eines Kopenhagener Studenten, der nach seinen Examina in seine Heimatstadt Bergen zurückgereist ist und dort nun naturkundliche Forschungen aller Art anstellt. Dabei will er auch eine seltsame Höhle erkunden, aus der zu bestimmten Zeiten eine linde Luft herausströmte. Und als er sich nun in diese Höhle abseilen läßt, reißt das Seil und er stürzt immer tiefer, bis er nach einer Viertelstunde in einen hellen Himmel gelangt und dort Gestirne erblickt, die kleiner sind als die gewohnten. Er ist in eine Hohlwelt im Innern der Erde geraten, wo er schließlich, als seine Luftschiffahrt zu Ende ist, auf dieser anderen Welt ankommt und dort auf Baummenschen trifft, bewegliche Bäume, die sprechen können und ihn selbst für einen Affen halten. Der Roman schildert nun die Erlebnisse in dem Land namens Potu (ein unvollständiges Anagramm von Utopie) und gibt eine Landeskunde, die sich auf die Gottesdienste der Potuaner, ihre Regierungsform, das Hochschulwesen bezieht. Es folgen weitere Reisen in der Hohlwelt, bis Klim es sogar bis zum Kaiser bringt. Doch folgt der Niedergang seines Ruhmes auf dem Fuße, da er auf dem Gipfel von Glückseligkeit und Macht seine früheren elenden Umstände vergaß und stolz und hochmütig wurde. Die Macht korrumpiert ihn, er wird letztlich zu einem verbrecherischen Herrscher, der überall Widerstand weckt: „Ja es ging fast kein Tag vorbei, an welchem ich nicht Blut vergiessen ließ, welches die Rebellion um so viel mehr beschleunigte, mit der die Grossen des Reiches schon lange schwanger gegangen (...)“ (S. 338). Klim, der zuvor allerlei militärische Neuerungen eingeführt hatte, muß schließlich fliehen und gelangt zufällig wieder durch eine Höhle zurück in die ursprüngliche Welt, aus der er kam – und es stellt sich heraus, daß er dort zwölf Jahre abwesend war und inzwischen für tot gilt. Das Buch enthält mancherlei satirische Darstellungen, die deutlich machen, daß es in der Nachfolge von Jonathan Swifts **Gullivers Reisen** steht. So etwa wenn über den Umstand berichtet wird, daß Disputationen in Potu doch allen Ernstes nicht um der Wahrheit willen geführt werden, sondern als Unterhaltungs- und Wettspieß. Dagegen ist es ausdrücklich verboten, die dortigen Glaubensartikel „auszulegen oder zu erklären“: „Und wenn sich jemand unterstehet, von dem Wesen und von den Eigenschaftten GOTTes zu disputiren, so wird er zum Aderlassen verdammt, und ins Lazarett gesteckt“ (S. 85; siehe auch S. 124).

Der sehr lesenswerte und gelungene Band bietet einen *Stellenkommentar* (S. 365 - 385), der Hintergrundinformationen liefert zu dem, was Holberg an astronomischem, anthropologischem, mythologischem und naturphilosophischem Wissen angezapft hat (S. 365). Die Leitlinien der Edition, die im Anhang erläutert werden, orientieren sich an einschlägigen Empfehlungen eines Münchner Arbeitskreises für Editionsprobleme der Frühen Neuzeit. So

solle einerseits eine Fassung vorgelegt werden, „die den frühneuzeitlichen Charakter des Textes wahrt und dennoch für heutige Leser und Leserinnen verständlich ist“ (S. 390).

Warum ist das wichtig? Weil Holbergs Roman „gegenwärtig nur in Übersetzungen verfügbar ist, die sprachlich teilweise bis an die Grenze der Sinnentstellung 'aktualisiert' sind und bei denen die sprachliche Originalität ebenso wie die semantische und phonetische Qualität kaum mehr zu erkennen sind“ (S. 390). Gleichwohl wurde der Text an manchen Stellen aus Gründen der besseren Lesbarkeit an heutige Gepflogenheiten angepaßt. Das betrifft das Schriftbild mit Typen und Auszeichnungen verschiedener Art, was auch sinnvoll erscheint, denn sonst hätte man auch einfach einen Faksimile-Reprint veranstalten können. Immer wieder einmal werden im Text auch aus heutiger Sicht ungewöhnliche Wortverwendungen in eckigen Klammern 'übersetzt'.<sup>3</sup>

Es werden im *Anhang* Textausgaben in lateinischer und deutscher Sprache angeführt (S. 392 - 395), dann folgt ein Nachwort von Joachim Schiedermaier (S. 397 - 427), das nicht nur das Buch in den Gesamtkontext von Holbergs Leben und Werk einordnet, sondern auch die Frage nach der Mehrsprachigkeit aufwirft und erörtert, weshalb sich der Autor überhaupt für das Lateinische als Literatursprache entschieden hatte (S. 411 - 417).

Dabei muß man konstatieren, daß in der deutschen Übersetzung viele Anspielungen eher untergehen, denn im Lateinischen ist deutlicher zu erkennen, daß Holberg zahlreiche Anspielungen nicht nur auf Ovid- oder Vergilverse vornimmt, sondern auch Gellius, Juvenal, Horaz, Livius, Petron, Persius, Plautus, Plinius den Jüngeren, Tacitus und Terenz in seinen Text einbaut (S. 416). Manchmal kombiniere Holberg sogar mehrere Autoren in einem einzigen Satz, so daß gelte, Holbergs idealer Leser müsse ein profunder Kenner des Lateinischen sein (ebd.). Auch das Thema des Übersetzens und der Mehrsprachigkeit wird im Roman selbst artikuliert, worauf das Nachwort ebenfalls eingeht.

Der Band enthält ein *Literaturverzeichnis* (S. 429 - 437), in dem die Primärliteratur, Forschungsliteratur und Nachschlagewerke verzeichnet sind. Somit liegt eine sehr informative, rundum gelungene und empfehlenswerte Edition des wichtigen Textes vor. Wer einen lateinischen Auszug des Anfangs dieses Romans lesen möchte, greife zu der bei Reclam erschienenen Anthologie **Neulatein**.<sup>4</sup> Ansonsten findet man natürlich auch leicht Digitalisate der alten lateinischen Ausgaben im Internet.<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> S. 11 unverwerflich – unverwerflich.

<sup>4</sup> **Neulatein** : eine Textsammlung ; lateinisch/deutsch / Ausgew. und hrsg. von Martin Korenjak. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 444 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19610). - ISBN 978-3-15-019610-6 : EUR 15.00 [#6605]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9886> - Hier S. 294 - 306.

<sup>5</sup> <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11347166?page=,1> bzw. <https://holbergsskrifter.no/> [2026-05-03].

Dem schön gestalteten Band der Neuauflage von Holbergs faszinierendem Roman darf man viele Leser wünschen – er eignet sich nicht zuletzt auch als Buchgeschenk für alle, die an großer Weltliteratur Interesse haben.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13676>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13676>